

Tiergestützte Intervention

Ausbildung zum Therapiebegleithunde Team; Schul-/Kita Hund; Demenz- und Seniorenbegleithund

Fast jeder weiß welche positive Wirkung Tiere auf Menschen haben können. Inzwischen wurde dies auch mehrfach wissenschaftlich bewiesen. Aus diesem Grunde werden Tiere und besonders Hunde in dem Bereich der Tiergestützten Intervention eingesetzt.

Therapeuten, Pädagogen und Freiwillige die in Krankenhäusern, Altenheimen, Hospizen und anderen Einrichtungen mit ihren vierbeinigen Begleitern arbeiten und erreichen dort Erstaunliches.

Um möglichst zielgerichtet und auch im Sinne des Tierwohls arbeiten zu können, bedarf es einer intensiven Ausbildung von Mensch und Hund.

Wir bieten ein gut durchdachtes Konzept an, dass auf die individuellen Bedürfnisse der einzelnen Berufsgruppen eingeht und sehr praxisorientiert ist.

Darum bist du bei uns genau richtig!

Wir bieten Ihnen eine Ausbildung, die auf die individuellen Bedürfnisse der einzelnen Berufsgruppen eingeht und sehr praxisorientiert ist!

Konzipiert ist die berufsbegleitende Ausbildung als Spezialisierung und Aufbau für therapeutische, pädagogische und pflegende Fachkräfte oder ehrenamtlich arbeitende Menschen.

Wer wir sind?

Annette Großmann

- Gründerin und Inhaberin der Hundeschule Die Hunde AG
- Diplom Verhaltensbiologin
- Hundetrainerin nach §11
- Zusatzqualifikation Assistenzhundetrainer 2018
- Zusatzqualifikation Trainerin für Therapiebegleithunde 2022
- Sachverständige nach dem Landeshunde Gesetz NRW seit 2014

Nicole Hinnerkott

- Therapiebegleithunde Team mit Lotte bei der Stadt Düsseldorf seit 2016
- Fachkraft für Tiergestützte Intervention 2023
- Motopädin in der Frühförderung
- Erzieherin

Der Therapiebegleithund in der Arbeit mit einem Therapeuten

Einsatzgebiete als:

- Motivator
- Kommunikationsförderer
- Förderer der Selbstwirksamkeit und des Selbstbewusstseins
- Förderer der Motorik und der Wahrnehmung
- Förderer der Kognition und des Lernens
- Förderer des Sozialverhaltens
- Angstminderer, Entspannungsförderer und sogar Helfer um Spastiken zu lösen beziehungsweise zu verbessern

Berufsgruppen:

- Psychologen
- Ergotherapeuten
- Physiotherapeuten
- Logopäden
- Motopäden
- Psychotherapeuten

Der Therapiebegleithund in der Arbeit mit Kindern in einer Schule, Kita oder einer anderen pädagogischen Einrichtung

Einsatzgebiete:

- Leseförderung in Schulen und privaten Einrichtungen (Vorlesehund)
- Begleitung von einzelnen Schulstunden (Umgang mit Hund, Wandertage etc.)
- Begleitung von Langzeitprojekten in Schulen und Kindergärten („Glücksstunden“)
- Integration von Flüchtlingskindern
- Schulsozialarbeit, Hausaufgabenbetreuung
- Hundbegleitete Vorschulerziehung
- Präventive Verhaltensübung für junge Kinder zur risikoarmen Hundebegegnungen
- Unterstützung bei Inklusionsprozessen

Berufsgruppen:

- Pädagogen: Lehrer, Erzieher, Heilerziehungspfleger
- Sozialpädagoge, Sozialarbeiter

Der Therapiebegleithund in der Arbeit mit Senioren

Einsatzgebiete:

- Begleitende Förderung demenzerkrankter Personen
- Begleitende Maßnahmen im Rahmen der Depressionstherapie
- Begleitende Langzeitfördermaßnahmen bei Demenz, Depression, Alzheimer
- Individuelle Settings im Bereich Palliativbetreuung und Hospiz

Berufsgruppen:

- Krankenschwester
- Pflegekräfte
- Mobile Pflegedienste

Zielgruppe/ Voraussetzungen:

MENSCH:

Mindestalter der hundeführenden Person: 18 Jahre
Lernbereitschaft, Offener Umgang mit Menschen, die positive Verstärkung als Trainingsphilosophie, wertschätzendes Verhalten gegenüber seinem Teampartner Hund.

Für den Abschluss "Therapiebegleit-, Pädagogikbegleit- oder Schulhund/Kitahund" muss eine mindestens 2-jährige Fachausbildung im Bereich Psychologie, Medizin, Pflege, Therapie, Soziale Arbeit oder Pädagogik oder ein Studium in diesen Bereichen vorliegen.

Bei fachfremder Berufsausbildung oder ehrenamtlicher Tätigkeit ist es möglich den Abschluss "Besuchshund" zu erwerben.

HUND:

Als Eingangsvoraussetzung für die Ausbildung wird ein guter Grundgehorsam des Hundes, sowie ein positives Sozialverhalten gegenüber Menschen verlangt und geprüft. Des Weiteren sollte der Hund über eine hohe Frustrationstoleranz, ein ausgeglichenes Wesen und eine gute Bindung zum Besitzer aufweisen.

Ein Eingangstest wird zu Seminarbeginn durch die Ausbildungsleitung durchgeführt. Das Mindestalter des Hundes zur Abschlussprüfung muss mindestens 18 Monate betragen.

Unser Ausbildungskonzept beinhaltet folgende Schwerpunkte

- Einführung in die Tiergestützte Intervention (TGI)
 - Historische Einordnung der TGI
 - Arbeitsfelder der TGI
 - Definitionen und Abgrenzung der TGI
- IAHIO Richtlinien zum Einsatz von Tieren zum Einsatz von tiergestützten Aktivitäten und Therapien (Haltung und Tierschutz)
- Grundlagen der TGI (Tiergestützte Intervention)
 - Grundlagen der Mensch/Tierbeziehung und ihre Erklärungsansätze
 - Tiergestützte Therapie als Forschungsgegenstand/aktuelle wissenschaftliche Untersuchungen
- Lernverhalten von Hunden und Motivation für Verhalten
- Die Anforderungen von Hunden bei bestimmten Beeinträchtigungen
- Tiergestützte Arbeit für Pädagogik/Therapie/Geriatrie
- Interaktionsformen und Konzepte in der TGI
- Körpersprachliche und Verhaltensbiologische Grundlagen inclusive gemeinsamer Video-Analyse
- Calming Signals
- Tierschutzaspekte und Tierrecht
- Rechtsgrundlagen, Gesetze und Verordnungen mit relevantem Bezug für die Tiergestützte Therapie
- Konzeption:
 - Inhalt und Aufbau
 - Hygienerichtlinie
 - Zoonosen
- Psychosomatik bei Therapiebegleithunden
- Anatomie und Physiologie des Hundes
- Erste-Hilfe am Hund
- Physiotherapeutische Grundlagen
- Prüfungsvorbereitung
- Hausarbeit inkl. Videoanalyse
- Schriftliche Prüfung
- Praktische Prüfung des Hundes

Praktischer Inhalt für Hund und Mensch:

- Gruppenarbeiten mit Übung zur Vertiefung theoretischer Inhalte
- Clicker-Training
- Erlernen therapierrelevanter Kompetenzen für den Hund
- Erarbeitung eines individuellen Trainingsplanes
- Videoaufnahme Teilnehmerhunde in Mensch-Hund- und Hund-Hund-Interaktion
- Besuch eines möglichen Einsatzortes mit praktischem Einsatz des Hundes/ Reflexion
- Praktische Übung am Klienten/ Reflexion
- Entspannungsmethoden für den Hund

Umfang der Ausbildung

Der Unterricht findet an 5 Wochenenden statt (das letzte Wochenende wird zur Auswertung der Videoanalyse der Hausarbeit und für die Prüfung genutzt).

Es wird darauf geachtet, dass sich Theorie und Praxis abwechseln und möglichst viel von der erlernten Theorie praktisch geübt werden kann.

Aus diesem Grund sollte der Hund bei den Seminar-Wochenenden anwesend sein.

Summe Wochenendveranstaltungen (4 Module Samstag & Sonntag á 16 UE)	64 UE
Prüfungswochenende	16 UE
Selbststudium	15 UE
Praxisprojekt inkl. Planung, Durchführung und Reflexion	30 UE
Gesamt	125 UE

Prüfung:

Die Abschlussprüfung besteht aus drei Teilen:

1. Der Teilnehmer muss seine erworbenen Kenntnisse in einer schriftlichen Prüfung (Multiple Choice) darlegen.
2. Ein weiterer Teil der Prüfung ist die erstellte Projektarbeit, die zusätzlich zur Videoaufnahme eine 7-10 seitige Vorstellung des Projekts, inkl. einer Reflexion der Aufnahme enthalten sollte.
3. Es werden verschiedene Kompetenzen und Verhaltensweisen des Hundes überprüft. Gleichzeitig wird das Mensch/Hund Team beurteilt

Nach erfolgreicher Absolvierung aller Seminarblöcke und der Haus-/Projektarbeiten sowie das Bestehen der schriftlichen und praktischen Prüfung erhalten die Teilnehmenden ein Zertifikat und sind berechtigt, den Titel Therapiebegleithunde-Team in der entsprechenden Berufsgruppe zu führen.

Achtung!

Da auch geprüfte Hunde durch unterschiedliche Umstände ihr Verhalten und somit eventuell auch ihre Eignung als Therapiehund verändern können, muss einmal jährlich durch eine Nachkontrolle eine Erneuerung des Zertifikats erfolgen.

Kosten:

Eignungstest: 59,-- €

Komplettausbildung inkl. Prüfung*: 1.895,-- €

Mit Anmeldung ist eine Anzahlung von 10% fällig. Der Restbetrag muss zu Beginn des 1. Seminarwochenendes eingegangen sein.

Die Kosten des Eignungstests müssen vollständig vor dem Test beglichen werden.

Alle angegebenen Kosten verstehen sich inkl. der gesetzl. Mehrwertsteuer.

* Der Hund muss zuvor den Eignungstest positiv abgelegt haben.